

INHALT

Hans-Peter Schütt	
Einleitung: Die Vernunft der Tiere	IX
Platon	
Protagoras erzählt ein Märchen über die Entstehung des Menschen und der anderen Tiere . . .	1
Aristoteles	
Der aufrechte Gang, die Hand und die Intelligenz des Menschen	5
Lucius Annaeus Seneca	
Was Tiere können und was sie dazu wissen müssen	9
Plutarch	
Gryllos oder Die Vernunft der unvernünftigen Tiere	17
Sextus Empiricus	
Die Meinungen und die logischen Schlüsse der Tiere	28
Aurelius Augustinus	
Die äußeren Sinne, der innere Sinn und die Vernunft	33
Die Ordnung	40
Johannes Scotus Eriugena	
Gedanken zum sechsten Tag der Schöpfung	44
Thomas von Aquin	
Die menschliche Seele im Vergleich mit den Seelen der anderen Tiere	60
Michel de Montaigne	
Wider den menschlichen Dünkel gegenüber den Tieren	76

Thomas Hobbes	
Die Sprache als eigentümliches Merkmal des Menschen	89
René Descartes	
Das Tier als Maschine	94
Gottfried Wilhelm Leibniz	
Reflexion, Abstraktion und die Grenzen des tierischen Vernunftgebrauchs	113
Julien Offray de la Mettrie	
Der Mensch als Maschine	119
David Hume	
Über die Vernunft der Tiere	143
Etienne Bonnot de Condillac	
Die Unzulänglichkeit der Hypothesen der Cartesianer über die Natur der Tiere	149
Hermann Samuel Reimarus	
Von den Vorstellungstrieben der Tiere	156
Arthur Schopenhauer	
Von der Vernunft	184
Und vom vernunftlosen Intellekt	190
Nachweise	199